



Zweiter Zyklus der Bewirtschaftungspläne Maßnahmenprogramm



Einzelheiten der Maßnahme

0400_12 - Kenntnis der Verbindungen zwischen der Wasserqualität und den verunreinigten Standorten

Gegenstand	<p>Unter verunreinigten Standorten versteht man technische Vergrabungszentren, ehemalige Mülldeponien und Sanierungsstandorte.</p> <p>Das künftige Dekret „Böden“ bezüglich der Bewirtschaftung potenziell belasteter Böden wird die Möglichkeit bieten, eine integrierte Politik der Bodenbewirtschaftung zu entwickeln, die bisher auf der Grundlage einer Gesetzgebung erfolgt, die in Bezug auf Abfälle und Tankstellen unzureichend ist.</p> <p>Diese integrierte Politik basiert auf dem Management von Risiken für die Gesundheit und die Umwelt. Sie impliziert insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Schaffung einer zentralisierten Datenbank über den Zustand der Böden. Derzeit existiert kein umfassendes Verzeichnis der potentiell belasteten Böden, jedoch mehrere nicht koordinierte Verzeichnisse, die wenige Umweltdaten enthalten; - die Festlegung von Interpretationskriterien der Verunreinigung von Grundwasser hinsichtlich der Risiken für Gesundheit und Umwelt (Bodenqualitätsnormen, Hilfsmittel zur Risikobewertung). 		
Begründung	<p>Zweck der Maßnahme ist die bessere Kenntnis der belasteten Böden (Verzeichnis, Charakterisierung) und ihre Auswirkungen auf die Wasserqualität, um die Ermittlung einer Priorität bei ihrer Sanierung zu ermöglichen.</p>		
Umsetzung	<p>Die Umsetzung der Maßnahme erfordert die Zusammenarbeit mehrerer Abteilungen des ÖDW (DGO2, DGO3, DGO4) und der SPAQUE S.A. zwecks Gewinnung aktualisierter/validierter Daten.</p> <p>Durch Kombination der Resultate der Charakterisierungsstudie mit den Messnetzen für die Gewässerqualität lassen sich verunreinigte Standorte, die sich wesentlich auf die Wasserqualität auswirken, gezielter ermitteln.</p>		
Etappen		Vorläufiger Zeitplan	
	1	Reflexion des ÖDW über den derzeitigen Zustand der Daten und des Bedarfs für die Wasserrahmenrichtlinie (innerhalb einer zu bildenden Arbeitsgruppe).	2015
	2	Aufbereitung der Daten und Vergleich mit dem Zustand der Oberflächen- und Grundwasserkörper.	2016
	3	Suche von Verbindungen zwischen den belasteten Böden und der festgestellten Qualität der Wasserkörper.	2021
	4	Formulierung spezifischer Maßnahmen zur Beseitigung der diffusen Verunreinigung durch belastete Böden, die sich auf die Wasserqualität auswirken.	2021
Leitung	<p>DGO3 - Direktionen Oberflächengewässer und Grundwasser - Direktion Bodenschutz</p>		



Zweiter Zyklus der Bewirtschaftungspläne Maßnahmenprogramm



Angeschlossene Partner	Office Wallon des Déchets - Direktion Bodenschutz. Direktion Générale de l'Aménagement du Territoire, du Logement, du Patrimoine et de l'Energie (DGATLPE - Generaldirektion für Raumordnung, Wohnungswesen, kulturelles Erbe und Energie - DGO4) Operative Direktion für Mobilität und Wasserstraßen (DGO2) Société Publique d'Aide à la Qualité de l'Environnement (Öffentliche Gesellschaft für die Förderung der Umweltqualität - S.A. SPAQuE) Industrie, Betriebe, Kommunen.
Erwartete Wirkung	Verbesserung der Qualität der Wasserkörper in schlechtem Zustand durch Validierung von Daten der belasteten Böden, Verbesserung der Charakterisierung der Böden und Ermittlung von Verbindungen bestimmten Schadstoffe, die im Rahmen der Maßnahmen ermittelt wurden.
Betroffene Gebiete	Die Maßnahme wird sich hauptsächlich auf die Grundwasserkörper beziehen, deren zugehörige Oberflächenwasserkörper die Einzugsgebiete Maas stromabwärts, Sambre, Haine, Schelde-Leie und Weser abdecken.
Gesamtkosten	Die Maßnahme erfordert den Einsatz einer Vollzeitkraft Stufe A für 6 Jahre (300.000 € - existierender Mitarbeiter), zulasten des Budgets der Ausgaben der Wallonischen Region.
Finanzierungsquelle	Gegenstandslos